



**BLICK
PUNKT
2019**

JAHRESABSCHLUSS (AUSZUG) UND LAGEBERICHT 2018

GESCHÄFTSBERICHT

vobaeg.de

**Volksbank
Stade-Cuxhaven eG**



Dem vollständigen Jahresabschluss (Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Anhang) sowie dem Lagebericht wurde der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk vom Genossenschaftsverband – Verband der Regionen e.V. erteilt.

Der vollständige Jahresabschluss und der Lagebericht liegen in den Geschäftsräumen der Bank zur Einsichtnahme aus. Sie werden außerdem nach der Vertreterversammlung (19. Juni 2019) im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Jahresabschluss 2018

Volksbank Stade-Cuxhaven eG, Stade

Genossenschaftsregisternummer 100001 beim Amtsgericht Tostedt



Jahresbilanz zum 31.12.2018

Aktivseite

	Geschäftsjahr				Vorjahr TEUR
	EUR	EUR	EUR	EUR	
1. Barreserve					
a) Kassenbestand			8.000.967,73		8.635
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken			4.700.427,66		12.008
darunter: bei der Deutschen Bundesbank	4.700.427,66				(12.008)
c) Guthaben bei Postgiroämtern			0,00	12.701.395,39	0
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind					
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen			0,00		0
darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar	0,00				(0)
b) Wechsel			0,00	0,00	0
3. Forderungen an Kreditinstitute					
a) täglich fällig			15.965.273,78		25.916
b) andere Forderungen			5.881.256,49	21.846.530,27	5.867
4. Forderungen an Kunden				966.975.379,96	880.121
darunter:					
durch Grundpfandrechte gesichert	323.685.686,45				(341.382)
Kommunalkredite	4.194.927,54				(4.392)
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere					
a) Geldmarktpapiere					
aa) von öffentlichen Emittenten		0,00			0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				(0)
ab) von anderen Emittenten		0,00	0,00		0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				(0)
b) Anleihen und Schuldverschreibungen					
ba) von öffentlichen Emittenten		7.167.460,96			8.695
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	7.167.460,96				(8.695)
bb) von anderen Emittenten		167.254.950,53	174.422.411,49		151.644
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	139.106.712,18				(124.783)
c) eigene Schuldverschreibungen			0,00	174.422.411,49	0
Nennbetrag	0,00				(0)
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere				54.266.110,04	54.266
6a. Handelsbestand				0,00	0
7. Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften					
a) Beteiligungen			15.169.452,68		15.169
darunter:					
an Kreditinstituten	264.444,00				(264)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)
b) Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			562.390,00	15.731.842,68	562
darunter:					
bei Kreditgenossenschaften	249.900,00				(250)
bei Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)
8. Anteile an verbundenen Unternehmen				4.025.000,00	4.025
darunter:					
an Kreditinstituten	0,00				(0)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)
9. Treuhandvermögen				103.817,85	136
darunter: Treuhandkredite	103.817,85				(136)
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch				0,00	0
11. Immaterielle Anlagewerte					
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			0,00		0
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			4.346,00		17
c) Geschäfts- oder Firmenwert			0,00		0
d) geleistete Anzahlungen			0,00	4.346,00	0
12. Sachanlagen				9.819.540,70	9.705
13. Sonstige Vermögensgegenstände				474.119,66	593
14. Rechnungsabgrenzungsposten				108.048,44	133
Summe der Aktiva				<u>1.260.478.542,48</u>	<u>1.177.495</u>

Jahresbilanz zum 31.12.2018

Passivseite

	Geschäftsjahr				Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	EUR	TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					
a) täglich fällig			60.821,62		39
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			<u>217.963.361,89</u>	218.024.183,51	198.658
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden					
a) Spareinlagen					
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten		252.407.311,21			235.756
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten		<u>18.412.220,06</u>	270.819.531,27		25.512
b) andere Verbindlichkeiten					
ba) täglich fällig		560.483.804,54			516.412
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		<u>68.844.115,70</u>	<u>629.327.920,24</u>	900.147.451,51	66.561
3. Verbriefte Verbindlichkeiten					
a) begebene Schuldverschreibungen			0,00		0
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten			<u>0,00</u>	0,00	0
darunter:					
Geldmarktpapiere	0,00				(0)
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	0,00				(0)
3a. Handelsbestand				0,00	0
4. Treuhandverbindlichkeiten				103.817,85	136
darunter: Treuhandkredite	103.817,85				(136)
5. Sonstige Verbindlichkeiten				1.052.569,31	830
6. Rechnungsabgrenzungsposten				73.826,88	115
6a. Passive latente Steuern				0,00	0
7. Rückstellungen					
a) Rückstellungen für Pensionen u. ähnliche Verpflichtungen			7.555.220,00		7.072
b) Steuerrückstellungen			537.524,00		374
c) andere Rückstellungen			<u>2.613.744,00</u>	10.706.488,00	2.873
8. [gestrichen]				0,00	0
9. Nachrangige Verbindlichkeiten				659.300,00	667
10. Genusssrechtskapital				0,00	0
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	0,00				(0)
11. Fonds für allgemeine Bankrisiken				25.000.000,00	25.000
darunter: Sonderposten nach § 340e Abs. 4 HGB	0,00				(0)
12. Eigenkapital					
a) Gezeichnetes Kapital			11.066.840,38		10.960
b) Kapitalrücklage			9.179.478,79		9.179
c) Ergebnisrücklagen					
ca) gesetzliche Rücklage		41.850.000,00			38.200
cb) andere Ergebnisrücklagen		<u>40.570.521,21</u>	82.420.521,21		37.071
d) Bilanzgewinn			<u>2.044.065,04</u>	<u>104.710.905,42</u>	<u>2.081</u>
Summe der Passiva				<u>1.260.478.542,48</u>	<u>1.177.495</u>
1. Eventualverbindlichkeiten					
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln		0,00			0
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		28.921.909,79			20.634
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		<u>0,00</u>	28.921.909,79		0
2. Andere Verpflichtungen					
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften		0,00			0
b) Platzierungs- u. Übernahmeverpflichtungen		0,00			0
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen		<u>112.973.322,71</u>	112.973.322,71		96.255
darunter: Lieferverpflichtungen aus zinsbezogenen Termingeschäften	0,00				(0)



Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 01.01.2018 bis 31.12.2018

	Geschäftsjahr				Vorjahr TEUR
	EUR	EUR	EUR	EUR	
1. Zinserträge aus					
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		25.280.620,48			25.972
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		<u>2.394.369,91</u>	27.674.990,39		2.679
2. Zinsaufwendungen			<u>5.006.751,52</u>	22.668.238,87	5.575
3. Laufende Erträge aus					
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren			1.252.644,13		1.254
b) Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			341.562,56		319
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen			<u>0,00</u>	1.594.206,69	0
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen				0,00	0
5. Provisionserträge			8.836.425,43		8.586
6. Provisionsaufwendungen			<u>877.252,11</u>	7.959.173,32	1.007
7. Nettoertrag/-aufwand des Handelsbestands				0,00	0
8. Sonstige betriebliche Erträge				1.391.663,19	1.738
9. [gestrichen]				0,00	0
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen					
a) Personalaufwand					
aa) Löhne und Gehälter		10.984.654,06			11.262
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		<u>2.925.802,41</u>	13.910.456,47		2.749
darunter: für Altersversorgung	951.776,79				(797)
b) andere Verwaltungsaufwendungen			<u>5.992.914,13</u>	19.903.370,60	5.582
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen				921.024,13	887
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen				1.046.195,92	1.147
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			0,00		0
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft			<u>44.565,84</u>	44.565,84	4.593
15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere			45.197,13		10
16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren			<u>0,00</u>	-45.197,13	0
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme				0,00	0
18. [gestrichen]				0,00	0
19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				11.742.060,13	16.921
20. Außerordentliche Erträge			0,00		0
21. Außerordentliche Aufwendungen			<u>0,00</u>		0
22. Außerordentliches Ergebnis				0,00	(0)
23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			4.068.191,05		3.740
darunter: latente Steuern	0,00				(0)
24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen			<u>28.372,92</u>	4.096.563,97	30
24a. Aufwendungen aus der Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken				<u>0,00</u>	5.000
25. Jahresüberschuss				7.645.496,16	8.150
26. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr				<u>48.568,88</u>	31
				7.694.065,04	8.181
27. Entnahmen aus Ergebnisrücklagen					
a) aus der gesetzlichen Rücklage			0,00		0
b) aus anderen Ergebnisrücklagen			<u>0,00</u>	0,00	0
				7.694.065,04	8.181
28. Einstellungen in Ergebnisrücklagen					
a) in die gesetzliche Rücklage			2.850.000,00		3.100
b) in andere Ergebnisrücklagen			<u>2.800.000,00</u>	5.650.000,00	3.000
29. Bilanzgewinn				<u>2.044.065,04</u>	<u>2.081</u>

Mitgliederbewegung

	Zahl der Mitglieder	Anzahl der Geschäftsanteile	Haftsummen EUR
Anfang 2018	19.340	71.635	17.908.750
Zugang 2018	576	2.493	623.250
Abgang 2018	466	1.812	453.000
Ende 2018	19.450	72.316	18.079.000

	EUR
Die Geschäftsguthaben der verbleibenden Mitglieder haben sich im Geschäftsjahr vermehrt um	111.289
Die Haftsummen haben sich im Geschäftsjahr vermehrt um	170.250
Höhe des Geschäftsanteils	150
Höhe der Haftsumme je Anteil	250

Vorschlag für die Ergebnisverwendung

Der Vorstand schlägt im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat vor, den Jahresüberschuss von EUR 7.645.496,16

– unter Einbeziehung eines Gewinnvortrages von EUR 48.568,88 sowie nach den im Jahresabschluss mit EUR 5.650.000,00

ausgewiesenen Einstellungen in die Rücklagen (Bilanzgewinn von EUR 2.044.065,04) – wie folgt zu verwenden:

	EUR
Ausschüttung einer Dividende von 5,00 %	541.980,51
Zuweisung zu den Ergebnisrücklagen	
a) Gesetzliche Rücklage	800.000,00
b) Andere Ergebnisrücklagen	700.000,00
Vortrag auf neue Rechnung	2.084,53
	<u>2.044.065,04</u>

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018 der Volksbank Stade-Cuxhaven eG

I. Geschäftsverlauf

Entwicklung der Gesamtwirtschaft und der Kreditgenossenschaften

Die deutsche Wirtschaft setzte im Jahr 2018 ihren Aufschwung fort. Allerdings fiel der Anstieg des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts gegenüber dem Vorjahr mit 1,4 % merklich schwächer aus als 2017 (+2,2 %). Grund hierfür waren sowohl nachfrageseitige als auch angebotsseitige Faktoren. Einerseits sahen sich die Unternehmen vermehrt angebotsseitigen Engpässen gegenübergestellt, vor allem bei Arbeitskräften und bei Vorleistungsgütern. Zudem beeinträchtigten Sonderfaktoren die Produktion, wie Streiks und eine schwere Grippewelle im Frühjahr sowie ein Pkw-Zulassungstau (infolge von Problemen mit dem neuen Abgastestverfahren WLTP), der die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in der zweiten Jahreshälfte erheblich belastete. Andererseits verlor der Welthandel im Vergleich zum Vorjahr etwas an Schwung, was sich nachfrageseitig dämpfend auswirkte.

Der Arbeitsmarkt präsentierte sich in einer anhaltend guten Grundverfassung. Die Erwerbstätigenzahl legte erneut spürbar zu. Sie stieg im Inland gegenüber dem Vorjahr um 569.000 auf 44,8 Mio. Menschen. Ähnlich wie in den Vorjahren wurde der Beschäftigungsaufbau in erster Linie durch eine merkliche Zunahme der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung getragen. Dagegen war die Zahl der Selbständigen und der geringfügig Beschäftigten abermals rückläufig. Die Arbeitslosenzahl verminderte sich weiter. Bei der Bundesagentur für Arbeit waren 2,3 Mio. Arbeitslose registriert und damit 193.000 weniger als im Vorjahr. Die Arbeitslosenquote ging im Vergleich zu 2017 um 0,5 Prozentpunkte auf 5,2 % zurück.

Im Verlauf des Jahres 2018 hat der Anstieg der Verbraucherpreise deutlich angezogen. Die Inflationsrate, die im Zeitraum von Januar bis April in einer Bandbreite zwischen 1,1 % und 1,5 % gelegen hatte, schwankte in den übrigen Monaten um die Marke von 2 %. Im Oktober verteuerten sich die Verbraucherpreise um 2,3 %

und damit so stark wie seit mehreren Jahren nicht mehr. Treibender Faktor der Gesamtentwicklung waren die Energie- und Nahrungsmittelpreise, die sich angesichts höherer Rohölpreise und schwacher Ernten überdurchschnittlich verteuerten. Auf Jahressicht stiegen die Verbraucherpreise insgesamt um 1,8 % und damit leicht stärker als 2017 (+1,5 %).

Die Europäische Zentralbank (EZB) hat zum Jahresende 2018 das Ankaufprogramm für Anleihen beendet – die ultralockere Geldpolitik somit gedrosselt. Die Leitzinsen beließen die europäischen Notenbanker jedoch unverändert auf deren historisch niedrigen Niveaus. So blieb der EZB-Hauptrefinanzierungssatz für die Finanzinstitute des Euroraumes bei 0,0 % und der Einlagensatz mit -0,4 % im negativen Bereich.

Der Euro hat im Laufe des Jahres 2018 deutlich abgewertet. Allerdings war der Jahresstart dominiert durch einen schwachen US-Dollar, was dazu führte, dass im Februar 2018 für einen Euro bis zu 1,25 Dollar gezahlt werden mussten. Ausgelöst durch steigende US-Zinsen und Sorgen über eine abnehmende Konjunkturdynamik begann eine deutliche Korrektur des US-Dollars. Gegenüber dem Euro bedeutete die US-Währung das Jahr 2018 mit einem Kurs von rund 1,15 Dollar pro Euro. Der deutsche Leitindex startete zunächst erfreulich in das Jahr 2018. So konnte der DAX in den ersten Wochen deutlich um rund 700 Punkte auf das Jahreshoch von 13.559 Punkten klettern. Im weiteren Verlauf des Jahres bewegte sich der DAX volatil, aber beharrlich nach unten. Die Belastungsfaktoren waren wie an den Renten- und Devisenmärkten sowohl geopolitisch als auch konjunkturell geprägt. Insbesondere belastete den DAX die hohe Exportabhängigkeit der deutschen Unternehmen. Am Jahresende stand der DAX mit 10.559 Punkten 3.000 Punkte unter dem Jahreshoch und 18 % unter dem Wert, den er zu Jahresbeginn vorweisen konnte.

Auch wenn die wirtschaftliche Entwicklung leicht an Schwung verlor, konnten die 875 Volksbanken und Raiffeisenbanken, PSD Banken, Sparda-Banken sowie die sonstigen Genossenschaftsbanken im zurückliegenden Geschäftsjahr weiter kräftig zulegen. Die positive Geschäftsentwicklung – in den letzten Jahren mit einem deutlich marktüberdurchschnittlichen Wachstum – zeigt einmal mehr, dass es den Kreditgenossenschaften gelungen ist, das Vertrauen der Kunden in ihr Geschäftsmodell weiter zu stärken und diese mit ihren Leistungen zu überzeugen. Die besonders starke Kundenorientierung und eine konservative Geschäftspolitik ließen die Kundenvolumina im Kredit- und Einlagengeschäft per Ende 2018 erneut deutlich wachsen. So stiegen die bilanziellen Kundeneinlagen der Kreditgenossenschaften um 34 Milliarden Euro auf 697 Milliarden Euro (+5,2 %). Auch die Kundenforderungen legten um 32 Milliarden Euro auf 590 Milliarden Euro (+5,7 %) zu. Die addierte Bilanzsumme aller Genossenschaftsbanken stieg um 44 auf 935 Milliarden Euro (+4,9 %).

Der Konsolidierungsprozess unter den Instituten setzte sich gegenüber den beiden Vorjahren in einem leicht abgeschwächten Umfang fort. Die Zahl der selbständigen Genossenschaftsbanken lag per Ende 2018 bei 875 Banken. Sie sank fusionsbedingt um 40 Banken bzw. um -4,4 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. 2017 nahm die Zahl der Banken noch um 57 Institute ab. Insgesamt unterhielten die Volksbanken und Raiffeisenbanken Ende 2018 10.520 Bankstellen (= Zweigstellen + Hauptstellen). Das sind 588 weniger als noch vor einem Jahr. Der Rückgang an Bankstellen lag mit 5,3 Prozent leicht unter dem des Vorjahres. Angesichts der weiterhin steigenden Bedeutung der digitalen Technologien mit ihren innovativen Ansätzen in der Kunde-Bank-Beziehung wird der Online-Vertriebsweg weiter deutlich gestärkt und ausgebaut.

Entwicklung der Volksbank Stade-Cuxhaven eG

Mit der Geschäftsentwicklung sind wir auch in diesem Jahr sehr zufrieden. Die Volksbank Stade-Cuxhaven eG konnte insbesondere im Kundenkreditgeschäft

eine deutliche Steigerung realisieren. Das gute Geschäftsergebnis ermöglicht neben der Zahlung einer Dividende auf Vorjahreshöhe eine angemessene Stärkung des

Eigenkapitals. Im Einzelnen zeigt sich folgendes Bild:

	2018	2017	2016	2015	2014
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Bilanzsumme	1.260.479	1.177.495	1.137.268	1.038.627	982.570
Außerbilanzielle Geschäfte *)	246.395	209.889	223.259	188.854	158.816

*) Hierunter fallen die Posten unter dem Bilanzstrich 1 (Eventualverbindlichkeiten), 2 (Andere Verpflichtungen) und Derivatgeschäfte.

Die Bilanzsumme stieg in 2018 um 7,0 % auf 1,260 Mrd. Euro. Ursächlich für diese deutliche Steigerung war im Wesentlichen

die Ausweitung unserer Kundengeschäfte. Der starke Zuwachs bei den außerbilanziellen Geschäften ergab sich hauptsächlich

aus unwiderruflichen Kreditzusagen und dem Abschluss von Derivatgeschäften zur Begrenzung von Zinsänderungsrisiken.

	2018	2017	2016	2015	2014
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Aktivgeschäft					
Kundenforderungen	966.975	880.121	806.195	760.160	716.136
Wertpapieranlagen	228.689	214.606	206.053	189.489	176.970
Forderungen an Banken	21.847	31.784	79.895	44.523	47.998

Die Kundenforderungen stiegen überdurchschnittlich um 87 Mio. Euro (+9,9 %) auf 967 Mio. Euro. Gründe für das Wachstum waren wie im Vorjahr insbesondere

Bau- und Immobilieninvestitionen unserer Kunden im Raum Hamburg, Stade, Cuxhaven und Buxtehude.

Die Wertpapieranlagen und die Forderungen an Banken dienen der Anlage liquider Mittel und der Sicherstellung einer ständigen Zahlungsbereitschaft.

	2018	2017	2016	2015	2014
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Passivgeschäft					
Bankrefinanzierungen	218.024	198.697	184.643	175.566	193.232
Spareinlagen	270.820	261.268	251.532	241.147	247.180
andere Einlagen	629.328	582.972	579.937	511.196	437.129
Nachrangverbindlichkeiten	659	667	667	704	873

Die Bankrefinanzierungen erhöhten sich im Berichtsjahr um rd. 19 Mio. Euro im Wesentlichen durch die Aufnahme kurzfristiger Globaldarlehen zur

Liquiditätsverbesserung wegen hoher Kreditvalutierungen. Die Einlagen unserer Kunden sind in 2018 um 56 Mio. Euro (+6,6 %) auf 900 Mio.

Euro gestiegen. Grund dafür war hauptsächlich der hohe Zuwachs bei den täglich verfügbaren Guthaben.

Dienstleistungsgeschäft

Neben dem traditionellen Bankgeschäft steht unseren Kunden ein breit gefächertes und leistungsfähiges Angebot unserer Verbund- und Vertriebspartner zur Verfügung.

Die Umsätze im Wertpapiergeschäft waren in 2018 rückläufig und damit auch der Ertrag, der aber durch eine Steigerung bei den Provisionen aus der Vermittlung von Fondsanteilen teilweise ausgeglichen werden konnte.

Im Kreditgeschäft konnten wir an unsere Partner in der genossenschaftlichen

FinanzGruppe Wohnungsbaufinanzierungen in Höhe von 25,3 Mio. Euro vermitteln. Die Vermittlung des Produktes easyCredit verlief auch in 2018 wieder erfreulich. Es konnte ein Volumen von 5,8 Mio. Euro abgeschlossen werden. Der vermittelte Gesamtbestand betrug per Jahresende 17,2 Mio. Euro.

An die R+V Versicherung konnten 1.431 Lebensversicherungsverträge mit einer Versicherungssumme von 8,5 Mio. Euro vermittelt werden. Damit konnte das gute Vorjahresvolumen nicht erreicht werden.

Das Sachversicherungsgeschäft lag, bezogen auf die Beitragssumme als Bemessungsgrundlage, etwas unter dem Niveau des Vorjahres. Die Anzahl der abgeschlossenen Verträge konnte leicht auf 2.973 Stück gesteigert werden.

Mit der Bausparkasse Schwäbisch Hall konnten 694 neue Verträge abgeschlossen werden. Das Bausparvolumen betrug insgesamt 40,5 Mio. Euro. Das gute Vorjahresergebnis konnte damit nicht ganz erreicht werden.

Immobiliengeschäft

Durch die Vermittlung von Immobilien sind in 2018 Erträge in Höhe von 557 TEUR erwirtschaftet worden. Insgesamt konnten 62 Kaufobjekte vermittelt werden.

Unsere Tochtergesellschaft VR-ImmoService GmbH & Co. KG hat folgende wesentliche Objekte im Bestand. Das Mietobjekt „Mühlenteich“, Bei der Fischtreppe

in Buxtehude, umfasst 18 Wohnungen mit einem Investitionsvolumen von 6,4 Mio. Euro. Der „Atländer Hof“ in Jork besteht aus 14 Mietwohnungen. Diese Investition liegt bei 2,6 Mio. Euro. Weiterhin hat unsere Immobilientochter die „Villa Kaiserichen“ in Stade im Bestand, für die vorerst eine Eigennutzung durch die Bank

vorgesehen ist. Bisher wurden rd. 1,1 Mio. Euro investiert.

In Stade ist der Bau von 4 Doppelhäusern geplant. Weiterhin sollen in Jork und in Guderhandviertel Baugrundstücke erschlossen werden. Das Investitionsvolumen beträgt insgesamt 5,1 Mio. Euro.

Investitionen

Die Hauptstelle in Stade wird grundlegend neu gestaltet und erweitert. Die Baumaßnahmen sollen voraussichtlich in 2019 abgeschlossen werden.

Der komplette Umbau umfasst ein

Investitionsvolumen von etwa 4 Mio. Euro. Das Investitionsprogramm in das Geschäftsstellennetz wird auch in den nächsten Jahren fortgesetzt. Nach dem Umbau der Hauptstelle in Stade soll die

Geschäftsstelle in der Poststraße in Cuxhaven ebenfalls an das neue Erscheinungsbild angepasst werden.

Personal- und Sozialbereich

Im Geschäftsjahr haben wir durchschnittlich 143 Vollzeitmitarbeiter/-innen und 73 Teilzeitmitarbeiter/-innen beschäftigt. Daneben bilden wir durchschnittlich 15 Auszubildende zur Bankkauffrau oder zum Bankkaufmann aus. Die

Altersteilzeitregelung wurde in 2018 von insgesamt 8 Mitarbeiter/-innen in Anspruch genommen.

Im Berichtsjahr haben unsere Mitarbeiter/-innen und Auszubildenden 933 Seminartage absolviert gegenüber 1.565 im Vorjahr.

Die hohe Anzahl an Seminartagen im Vorjahr war durch die Umstellung auf das Bankanwendungsverfahren agree21 begründet.

Weitere nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Der Mitgliederbestand zum 31.12.2018 erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 110 auf 19.450 Mitglieder. Den 576 neu beigetretenen Mitgliedern standen 466 Abgänge durch Todesfälle, Kündigungen und Ausschlüsse gegenüber.

Sonstige wichtige Vorgänge im Geschäftsjahr

Keine.

II. Darstellung der Lage sowie der Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Volksbank Stade-Cuxhaven eG

Gesamtbanksteuerung, Risikomanagement

In unserer Unternehmenskonzeption haben wir uns klar auf die Bedarfssituation unserer Mitglieder und Kunden ausgerichtet und daraus eine langfristige Unternehmensplanung entwickelt, die eine dauerhafte Begleitung unserer Mitglieder und Kunden in allen Finanzierungs- und Vermögensanlagenfragen sicherstellt.

Durch eine Eckwertplanung über einen

Zeitraum von fünf Jahren und mit Hilfe von Kennzahlen- und Limitsystemen planen und steuern wir die Entwicklung unseres Instituts. Der Begrenzung der Risiken aus unserer Geschäftstätigkeit messen wir besondere Bedeutung bei. Durch Funktionstrennungen in den Arbeitsabläufen und die Tätigkeit unserer funktionsfähigen Internen Revision haben wir die Zuverlässigkeit der Steuerungsinformationen aus

der ordnungsgemäßen Geschäftsabwicklung sichergestellt.

Das Risikomanagement zur Früherkennung von Risiken ist vor dem Hintergrund wachsender Komplexität der Märkte im Bankgeschäft von erheblicher Bedeutung. Wir verstehen dies als eine zentrale Aufgabe. Die hierfür zuständigen Organisationseinheiten berichten direkt dem Vorstand.

Risikomanagementziele und -methoden

Neben allgemeinen Risikofaktoren (z. B. Konjunkturschwankungen, neue Technologien und Wettbewerbssituationen sowie sonstige sich verändernde Rahmenbedingungen) bestehen spezifische Bankgeschäftsrisiken. Die Kontrolle und das Management der Risiken sind an dem Grundsatz ausgerichtet, die mit der Geschäftstätigkeit verbundenen Risiken zu identifizieren, zu bewerten, zu begrenzen und zu überwachen sowie negative Abweichungen von den Erfolgs-, Eigenmittel- und Liquiditätsplanungen zu vermeiden.

In einer jährlichen Risikoinventur bewerten wir die wesentlichen Risiken und überprüfen die angewendeten Risikosteuerungs- und Risikomessverfahren sowie die in den Verfahren verwendeten Bewertungsparameter.

Zur Steuerung und Bewertung der Risiken nutzen wir EDV-gestützte Systeme; diese finden auch Berücksichtigung bei der Chancenbewertung. Auf der Grundlage von Risikotragfähigkeitsberechnungen sind Verlustobergrenzen für unterschiedliche Risikoarten definiert, an denen wir u.a.

unsere geschäftspolitischen Maßnahmen ausrichten.

Die Ermittlung der Risikotragfähigkeit erfolgt GuV-orientiert unter Berücksichtigung der bilanziellen Eigenkapitalbestandteile und der stillen Reserven.

Unser Haus unterscheidet im Wesentlichen zwischen Adressenausfallrisiken, Marktpreisrisiken (Zinsänderungs-, Währungs-, sonstige Preisrisiken), Liquiditäts- und operationellen Risiken.

Adressenausfallrisiken

Adressenausfallrisiken entstehen im Rahmen von Eigenhandelsgeschäften bei Emittenten und Kontrahenten sowie im Kreditgeschäft mit Kunden.

Adressenausfallrisiken in eigenen Wertpapiieranlagen begegnen wir grundsätzlich dadurch, dass wir Emittentenlimite festgesetzt haben und keine Papiere mit einem

Rating schlechter als BBB (nach Standard & Poor's) in den Bestand nehmen. Die eigenen Wertpapiere bewerten wir regelmäßig. Darüber hinaus überwachen wir die Ratingveränderungen von Emittenten und Anleihen sowie Spreadentwicklungen der im Bestand befindlichen Eigenanlagepositionen. Bei den Aktien, Investmentfonds

und festverzinslichen Wertpapieren, die wir in unserem Spezialfonds halten, steuern wir die Ausfallrisiken zusammen mit den Marktpreisrisiken über Value-at-Risk-Ansätze.

Wir haben sichergestellt, dass Eigenhandelsgeschäfte nur im Rahmen klar definierter Kompetenzregelungen getätigt



werden. Art, Umfang und Risikopotenzial dieser Geschäfte haben wir durch ein bankinternes Limitsystem und Kontrahentenlimite begrenzt.

Für das Kreditgeschäft haben wir unter Berücksichtigung der Risikotragfähigkeit sowie der Einschätzung der mit dem Kreditgeschäft verbundenen Risiken eine Strategie zur Ausrichtung des Kreditgeschäftes festgelegt.

Die Ermittlung struktureller Kreditrisiken (Adressenausfallrisiken) basiert auf Einstufungen aller Kreditnehmer in

Risikogruppen. Grundlage für die Beurteilung sind die vom Bundesverband der Volksbanken und Raiffeisenbanken (BVR) entwickelten Ratingverfahren. Das aggregierte Ergebnis wird nach Volumen und Blankoanteilen ausgewertet und in die Gesamtbanksteuerung einbezogen. Die Einstufungen werden regelmäßig überprüft. Unsere EDV-Statistiken geben außerdem Auskunft über die Verteilung des Kreditvolumens nach Branchen, Größenklassen und Sicherheiten. Zur Überwachung und Steuerung des Kreditgeschäftes bestehen

Limite u.a. in Bezug auf Blankokredit- und Risikoquoten sowie für die höchsten Engagements und Blankozusagen.

Die ermittelten Adressenausfallrisiken sind für die Bank tragbar und aus dem laufenden Ergebnis darstellbar. Zudem bestehen ausreichende Abschirmungen durch Einzelwertberichtigungen für akute Ausfallrisiken sowie handelsrechtliche Pauschalwertberichtigungen und Vorsorgereserven für die im Kreditbestand enthaltenen latenten Risiken.

Marktpreisrisiken

Zur Überwachung der Auswirkungen der allgemeinen Zins-, Währungs- und Kursrisiken auf unsere Wertpapiere haben wir ein Controlling- und Managementsystem eingesetzt, das den von der Bankenaufsicht vorgegebenen Anforderungen voll entspricht.

Zur Quantifizierung der Risiken bewerten wir unsere Wertpapierbestände monatlich unter Zugrundelegung tagesaktueller Zinssätze und Kurse. Darüber hinaus analysieren wir vierteljährlich die potenziellen Verlustrisiken aus möglichen künftigen

Zins- und Kursänderungen.

Unsere Bank ist insbesondere aufgrund von bestehenden Inkongruenzen zwischen ihren aktiven und passiven Festzinspositionen dem allgemeinen Zinsänderungsrisiko ausgesetzt. Die Zinsänderungsrisiken und -chancen messen wir regelmäßig mit Hilfe einer dynamischen Zinselastizitätsbilanz. Ausgehend von unseren Zinsprognosen werden die Auswirkungen hiervon abweichender Zinsentwicklungen auf das Jahresergebnis ermittelt.

Im Rahmen einer dynamischen Zinsrisikosteuerung auf Gesamtbankebene (Aktiv/Passiv-Steuerung) setzen wir Zinssicherungsinstrumente ein. Hauptsächlich handelte es sich dabei um Zinsswaps.

Das Zinsänderungsrisiko liegt bei steigenden Zinsen (einschließlich Kursrisiken in festverzinslichen Wertpapieren) durch die anhaltende Niedrigzinspolitik höher als in den Vorjahren, ist jedoch aufgrund der Ertragslage und der Eigenkapitalausstattung für unsere Bank vertretbar.

Liquiditätsrisiken bzw. Risiken aus Zahlungsstromschwankungen

Die Kreditinstitute müssen seit dem 1. Oktober 2015 die Liquidity Coverage Ratio (LCR) verbindlich einhalten. Die LCR-Kennziffer wird in einem Stressszenario ermittelt und stellt das Verhältnis von hochliquiden Aktivpositionen zu den Nettoabflüssen auf Sicht von 30 Tagen dar. Die LCR wurde stets eingehalten.

Daneben ist die Finanzplanung unseres Hauses streng darauf ausgerichtet, allen gegenwärtigen und künftigen Zahlungsverpflichtungen pünktlich nachkommen zu können. Insoweit achten wir auf ausgewogene Laufzeitstrukturen der Aktiva und Passiva. Bei unseren Geldanlagen bei Korrespondenzbanken bzw. in Wertpapieren

tragen wir neben Ertrags- auch Liquiditätsaspekten Rechnung. Durch die Einbindung in den genossenschaftlichen Finanzverbund bestehen ausreichende Refinanzierungsmöglichkeiten, um unerwartete Zahlungsstromschwankungen auffangen zu können.

Operationelle Risiken

Neben Adressen-, Marktpreis- und Liquiditätsrisiken hat sich unsere Bank auch auf operationelle Risiken (z. B. Betriebsrisiken im EDV-Bereich, fehlerhafte Bearbeitungsvorgänge, Rechtsrisiken, Betrugs- und Diebstahlrisiken, allgemeine Geschäftsrisiken) eingestellt. Unser innerbetriebliches Überwachungssystem trägt dazu bei, die

operativen Risiken zu identifizieren und so weit wie möglich zu begrenzen.

Den Betriebs- und Rechtsrisiken begegnen wir durch Qualifizierung unserer Mitarbeiter, Einsatz eines Syndikus und durch Zusammenarbeit mit externen Dienstleistern, überwiegend im Verbund (z. B. im EDV-Bereich oder im Formular- und Rechtswesen).

Für den Ausfall technischer Einrichtungen und unvorhergesehene Personalausfälle besteht eine Notfallplanung. Versicherbare Gefahrenpotenziale, z. B. Diebstahl- und Betrugsrisiken, haben wir grundsätzlich durch Versicherungsverträge im banküblichen Umfang abgesichert.

Vermögenslage

Das bilanzielle Eigenkapital sowie die Eigenmittelausstattung und Kapitalquoten haben sich in den letzten 5 Jahren wie folgt entwickelt:

	2018	2017	2016	2015	2014
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Eigenkapital laut Bilanz ¹⁾	130.370	123.158	110.256	98.799	92.625
Eigenmittel (Art. 72 CRR)	142.895	132.325	123.054	118.816	113.456
Harte Kernkapitalquote ²⁾	12,6 %	12,7 %	12,1 %	12,2 %	12,1 %
Kernkapitalquote ²⁾	12,6 %	12,7 %	12,1 %	12,2 %	12,1 %
Gesamtkapitalquote	14,8 %	15,4 %	15,3 %	15,8 %	16,4 %

- 1) Hierzu rechnen die Passivposten 9 (Nachrangige Verbindlichkeiten) 11 (Fonds für allgemeine Bankrisiken) und 12 (Eigenkapital).
 2) Übergangsregelung nach Art. 465 CRR für 2014

Angemessene Eigenmittel, auch als Bezugsgröße für eine Reihe von Aufsichtsnormen, bilden neben einer stets ausreichenden Liquidität die unverzichtbare Grundlage einer soliden Geschäftspolitik. Die vorgegebenen Anforderungen der CRR und des KWG wurden von uns im Geschäftsjahr 2018 gut eingehalten. Unter Berücksichtigung einer vom

Vorstand und Aufsichtsrat zur kontinuierlichen Stärkung des Eigenkapitals beschlossenen Vorwegzuweisung von 5,7 Mio. Euro zu den Ergebnismrücklagen, die noch der Zustimmung der Vertreterversammlung bedarf, beträgt unser Kernkapital 127,4 Mio. Euro. Daneben wird das Kernkapital durch die vorgesehene Zuweisung zu den Ergebnismrücklagen aus dem

Bilanzgewinn in Höhe von 1,5 Mio. Euro gestärkt.

Nach unserer Unternehmensplanung ist von einer Einhaltung der Kapitalquoten bei dem erwarteten Geschäftsvolumenzuwachs sowie durch die geplanten Rücklagenzuführungen und die vorgesehene Einwerbung von Geschäftsguthaben auch zukünftig auszugehen.

Kundenforderungen

Struktur und räumlicher Umfang unseres Geschäftsgebietes ermöglichten uns weiterhin eine ausgewogene branchen- und größenmäßige Streuung unserer Ausleihungen. Forderungen an Kreditnehmer mit Sitz außerhalb unseres Geschäftsgebietes sind unbedeutend. Die Absicherung unseres Kreditbestandes ist gut. Durch unsere Liquiditätsplanung konnten wir allen vertretbaren und berechtigten Kreditwünschen unserer mittelständischen Kundschaft entsprechen. Die durch die Vertreterversammlung festgesetzten Kredithöchstgrenzen für die einzelnen Kreditnehmer sowie sämtliche

Kreditgrenzen des KWG wurden eingehalten. Die Einhaltung der eigenen, enger gefassten Strukturlimite im Kreditgeschäft wurde während des gesamten Berichtszeitraumes laufend überwacht. Die Forderungen an unsere Kunden haben wir auch zum Jahresende 2018 wieder nach kaufmännischen Grundsätzen mit der gebotenen Vorsicht bewertet. Die für erkennbare bzw. latente Risiken in angemessener Höhe gebildeten Einzel- und Pauschalwertberichtigungen sowie Vorsorgereserven wurden von den entsprechenden Aktivposten abgesetzt. Akute Risiken sind in voller Höhe durch

Einzelwertberichtigungen abgesichert. Latente Risiken werden durch Vorsorgereserven abgedeckt.

Der Anteil der Kundenforderungen an der Bilanzsumme beträgt 76,7 %. Rund 69 % der Kundenforderungen sind Ausleihungen an Firmenkunden. Die Branche Grundstücks- und Wohnungswesen macht den größten Teil der gewerblichen Kunden aus, gefolgt vom Baugewerbe und von der Land- und Forstwirtschaft. Risikorelevante Unternehmenskredite werden von unseren Firmenkundenbetreuern und der Marktfolge Aktiv besonders eng begleitet.

Wertpapieranlagen

Unseren Wertpapierbestand haben wir in Höhe von 214,4 Mio. Euro der Liquiditätsreserve zugeordnet und dementsprechend nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Wertpapiere mit einem Nominalvolumen von 14,3 Mio. Euro haben wir dem Anlagevermögen zugeordnet, davon sind 4 Mio. Euro als Beteiligung an unserer Zentralbank zu sehen. Ein Teil der in 2017 angeschafften Wertpapiere mit einem

Nominalvolumen von 6,5 Mio. Euro wurden zur Begrenzung von Zinsänderungsrisiken dem Anlagevermögen zugeordnet. Beide Positionen sind zur Zeit nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. In 2016 über pari erworbene Wertpapiere des Anlagevermögens wurden im Anschaffungsjahr auf den Nennwert von 3,85 Mio. Euro abgeschrieben.

Vom Gesamtbestand entfallen 54,3 Mio. Euro auf unseren Spezialfonds mit

überwiegend festverzinslichen Wertpapieren.

Für Kursrisiken sind Limite festgesetzt.

Ein Handelsbuch unterhalten wir derzeit nicht.

Wir halten die Marktpreisrisiken in unserem Wertpapierbestand im Rahmen der geschäftspolitischen Zielsetzung und der Risikotragfähigkeit in einem vertretbaren Rahmen.

Derivatgeschäfte

Die eingegangenen Zinsswaps dienen ausschließlich zur Begrenzung von

Zinsänderungsrisiken im Rahmen des Bilanzstrukturmanagements.

Währungsrisiko

Im Rahmen der mit unserer Kundschaft getätigten Fremdwährungsgeschäfte bestehen nur geringe Währungsrisiken.

Mitgliedschaft in der Sicherungseinrichtung des BVR

Zur Erfüllung von § 1 EinSiG i. V. m. § 1 Abs. 3d Satz 1 KWG gehört die Bank dem BVR Institutssicherung (BVR-ISG-Sicherungssystem) an. Das BVR-ISG Sicherungssystem ist eine Einrichtung der BVR Institutssicherung GmbH, Berlin (BVR-ISG), die als

amtlich anerkanntes Einlagensicherungssystem gilt.

Daneben ist unsere Genossenschaft der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. (BVR-SE) angeschlossen,

die aus dem Garantiefonds und dem Garantieverbund besteht. Die BVR-SE ist als zusätzlicher, genossenschaftlicher Schutz parallel zum BVR-ISG Sicherungssystem tätig.

Finanz- und Liquiditätslage

Die Zahlungsbereitschaft unserer Bank war im abgelaufenen Geschäftsjahr stets gegeben. Die Liquiditätskennzahl (Liquidity Coverage Ratio – LCR) haben wir stets eingehalten. Sie betrug zum Bilanzstichtag 126 % bei einer Untergrenze von 100 %.

Aufgrund unserer Liquiditätslage und -steuerung, der jederzeitigen Liquiditätsaufnahme bei der Europäischen Zentralbank (EZB), der Einbindung in den genossenschaftlichen Liquiditätsverbund und der unterhaltenen

Bankguthaben, gehen wir davon aus, dass auch in den kommenden zwei Jahren nicht mit einer Beeinträchtigung der Zahlungsbereitschaft aus heutiger Sicht zu rechnen ist.

Ertragslage

Die wesentlichen Erfolgskomponenten der Genossenschaft haben sich in den letzten 5 Jahren wie folgt entwickelt:

	2018	2017	2016	2015	2014
Erfolgskomponenten	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Zinsüberschuss ¹⁾	24.262	24.649	25.088	23.682	23.491
Provisionsüberschuss ²⁾	7.959	7.579	7.566	7.716	6.905
Verwaltungsaufwendungen	19.903	19.594	18.851	19.540	18.104
a) Personalaufwendungen	13.910	14.012	13.381	14.094	12.983
b) andere Verwaltungsaufwendungen	5.993	5.582	5.470	5.446	5.121
Betriebsergebnis vor Bewertung ³⁾	11.743	12.338	13.671	11.137	11.930
Bewertungsergebnis ⁴⁾	-1	4.582	1.625	-1.206	-505
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	11.742	16.921	15.295	9.931	11.425
Steueraufwand	4.097	3.770	3.685	3.508	3.996
Einstellungen in den Fonds für allgemeine Bankrisiken	0	5.000	5.000	2.000	500
Jahresüberschuss	7.645	8.150	6.610	4.423	6.929

1) GuV-Posten 1 abzüglich GuV-Posten 2 zuzüglich GuV-Posten 3

2) GuV-Posten 5 abzüglich GuV-Posten 6

3) Saldo aus den GuV-Posten 1 bis 12

4) Saldo aus den GuV-Posten 13 bis 16

Der Zinsüberschuss ist im Berichtszeitraum um 387 TEUR gesunken. Der Rückgang aufgrund des Zinsniveaus konnte durch die Volumenausweitung nicht ganz kompensiert werden.

Der Provisionsüberschuss hat sich gegenüber dem Vorjahr um 380 TEUR erhöht; er beträgt 0,65 % der durchschnittlichen Bilanzsumme und ist zufriedenstellend. Fast die Hälfte der Provisionserträge entfällt auf den Zahlungsverkehr.

Die Personalaufwendungen konnten auf dem Niveau des Vorjahres gehalten werden. Die anderen Verwaltungsaufwendungen sind um 411 TEUR gestiegen. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Renovierungskosten für die Hauptstelle in Stade.

Das Betriebsergebnis vor Bewertung hat sich im Berichtsjahr um 595 TEUR verschlechtert. Grund dafür sind im Wesentlichen die gestiegenen anderen Verwaltungsaufwendungen.

Das Bewertungsergebnis setzt sich zusammen aus einem positiven Ergebnis aus unseren Kundenforderungen in Höhe von 2.832 TEUR und einem negativen Ergebnis aus unseren Wertpapieranlagen in Höhe von 833 TEUR. Daneben enthält das Bewertungsergebnis eine Zuführung zu den Vorsorgereserven für latente Kreditrisiken in Höhe von 2.000 TEUR.

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit ist gegenüber dem Vorjahr um rd. 5,2 Mio. Euro zurückgegangen. Im Vorjahr war

das Bewertungsergebnis im Wesentlichen durch die Umwidmung von Vorsorgereserven in von Höhe 4 Mio. Euro in den Fonds für allgemeine Bankrisiken beeinflusst.

Der Jahresüberschuss beläuft sich auf 7.645 TEUR. Wir sind damit sehr zufrieden. Es ist wie im Vorjahr die Zahlung einer Dividende in Höhe von 5 % vorgesehen.

Die Kapitalrendite (Jahresüberschuss nach Steuern/Bilanzsumme) betrug im Geschäftsjahr 0,61 % (Vorjahr 0,69 %).

Für das laufende Geschäftsjahr rechnen wir nach unserer Ergebnisvorschaurechnung mit einer gegenüber dem Vorjahr abgeschwächten, aber weiterhin zufriedenstellenden Ertragslage.

Zusammenfassende Beurteilung der Lage

Die Vermögenslage unseres Hauses ist durch eine gute Eigenkapitalausstattung geprägt. Die gebildeten Wertberichtigungen für die erkennbaren und latenten Risiken in den Kundenforderungen sind angemessen; für erhöht latente Risiken im Kreditgeschäft besteht ein ausreichendes

Deckungspotenzial in Form versteuerter Wertberichtigungen.

Die Finanz- und Liquiditätslage entspricht den aufsichtsrechtlichen und betrieblichen Erfordernissen. Die Ertragslage des Berichtsjahres war gut.

Aufgrund unserer soliden und risikobewussten Geschäftspolitik sowie der installierten Instrumentarien zur Risikosteuerung und -überwachung bewegen sich die derzeit erkennbaren Risiken in einem überschaubaren und für unser Haus tragbaren Rahmen.

III. Voraussichtliche Entwicklung (Prognosebericht)

Wir rechnen mit einer weiteren Abkühlung der Konjunktur. Die möglichen Auswirkungen des anstehenden Brexit sehen wir sehr kritisch. Die Volksbank Stade-Cuxhaven geht davon aus, dass auch unsere Region davon betroffen sein wird. Auch die globale politische Entwicklung und die wirtschaftlichen Auseinandersetzungen einzelner Länder werden sich negativ auf die ökonomische Entwicklung Deutschlands auswirken.

Unsere Region profitiert von einer stabilen Baukonjunktur durch die große Nachfrage nach Wohnraum. Die Metropolregion Hamburg ist weiterhin ein wichtiger Motor für die wirtschaftliche Entwicklung. Die Auftragsbücher der mittelständischen Unternehmen in der Region sind aktuell noch gut gefüllt.

Als bedeutender Kreditgeber und verlässlicher Finanzpartner der Region profitiert die Volksbank Stade-Cuxhaven von der wirtschaftlichen Entwicklung. Für die Jahre 2019 und 2020 wird weiterhin mit einer hohen Kreditnachfrage gerechnet.

Nach unserer Unternehmensplanung rechnen wir für das laufende und das darauffolgende Geschäftsjahr mit einem starken Wachstum im Kundengeschäft. Aufgrund des zinspolitischen Umfeldes bildet dabei das Kundenkreditgeschäft weiterhin das größte Wachstumspotenzial mit einem entsprechenden stabilisierenden Einfluss für unsere Ertragslage.

Das Zinsergebnis wird sich bis 2020 aufgrund der Steigerung bei den

Kundenkrediten gegenüber 2018 nur leicht ermäßigen. Chancen sehen wir noch im Vermittlungsgeschäft und bei den Zahlungsverkehrsentgelten. Die Verwaltungsaufwendungen steigen voraussichtlich nur noch geringfügig an, so dass wir auch in diesem und im Folgejahr ein Betriebsergebnis vor Bewertung von über 11 Mio. Euro erwarten.

Die Risikolage unserer Bank weist keine besonderen Auffälligkeiten auf. Wie in den letzten Jahren erwarten wir auch in 2019 und 2020 keine besondere Belastung aus dem Bewertungsergebnis.

Zur Stabilisierung unserer Ertragslage haben wir in einem Zukunftskonzept Handlungsfelder identifiziert und Lösungsansätze erarbeitet. Zur Einsparung von Kosten haben wir eine bedarfsorientierte Optimierung unserer Geschäftsstellenstruktur vorgenommen und nutzen die Umsatzsteueroptimierung. Zusätzlich soll unsere Filiale in Altenwalde zum Jahresende 2019 in eine SB-Geschäftsstelle umgewandelt werden. Weiterhin arbeiten wir an einer ständigen Verbesserung unserer Geschäftsprozesse.

Digitale Medien haben unser Leben grundlegend verändert. Heute können sich viele Menschen ein Leben ohne Apps und mobiles Internet nicht mehr vorstellen. Diese Entwicklung hat bereits seit Jahren nachhaltige Auswirkungen auf die Nutzung von Bankstellen, Beratungsangeboten und Finanzdienstleistungen. Die Digitalisierung verstehen wir als Prozess und Chance, die

uns dauerhaft begleiten wird. Gerade in Zeiten des rasanten digitalen Wandels sind wir stets so gut, wie unsere Technik es erlaubt. Nur mit effizienten, hochmodernen Systemen im Hintergrund können wir dauerhaft starke Leistungen bieten. Damit das so bleibt, investieren wir.

Wir haben einen Innovationszirkel implementiert, der die digitalen Entwicklungen im Bankenumfeld umfassend beobachtet und diskutiert.

Die im Rahmen der Digitalisierungsoffensive des BVR entwickelten Programme, Plattformen, Arbeitshilfen und Prozesse wollen wir, soweit sie den Nutzen unserer Mitglieder und Kunden erhöhen, umsetzen. Die Umsetzung überwachen wir in Arbeitskreisen, in denen sich Vorstand und Bereichsleiter regelmäßig berichten lassen. Die Risiken der künftigen Entwicklung bewegen sich nach unserer Einschätzung – wie dargestellt – in einem überschaubaren und für unser Haus tragbaren Rahmen, so dass wir davon ausgehen, dass hieraus keine wesentlichen Beeinträchtigungen zu erwarten sind. Vor diesem Hintergrund erwarten wir auch für das laufende und das folgende Geschäftsjahr eine geordnete Vermögens- und Finanzlage sowie eine leicht abgeschwächte, aber weiterhin zufriedenstellende Ertragslage. Verschärfte aufsichtsrechtliche Bestimmungen erfordern eine weitere Stärkung des Eigenkapitals.



IV. Zweigniederlassungen

Die Genossenschaft unterhält keine Zweigniederlassungen.

Stade, 2. April 2019

Volksbank Stade-Cuxhaven eG

Der Vorstand

Porth · Sievert



Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben erfüllt. Er nahm seine Überwachungsfunktion wahr und traf die in seinen Zuständigkeitsbereich fallenden Beschlüsse, dies beinhaltet auch die Befassung mit der Prüfung nach § 53 GenG.

Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat und die Ausschüsse des Aufsichtsrates in regelmäßig stattfindenden Sitzungen über die Geschäftsentwicklung, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie über besondere Ereignisse. Darüber hinaus stand der Aufsichtsratsvorsitzende in einem engen Informations- und Gedankenaustausch mit dem Vorstand.

Der vorliegende Jahresabschluss 2018 mit Lagebericht wurde vom Genossenschaftsverband – Verband der Regionen e.V. geprüft. Über das Prüfungsergebnis wird in der Vertreterversammlung berichtet.

Den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses hat der Aufsichtsrat geprüft und in Ordnung befunden. Der Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses – unter Einbeziehung des Gewinnvortrages – entspricht den Vorschriften der Satzung.

Der Aufsichtsrat empfiehlt der Vertreterversammlung, den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss zum 31.12.2018 festzustellen und die vorgeschlagene

Verwendung des Jahresüberschusses zu beschließen.

Durch Ablauf der Wahlperiode scheiden in diesem Jahr die Herren Holger Falcke, Andreas Heil, Axel Lohse und Andreas Meyer aus dem Aufsichtsrat aus. Die Wiederwahl der ausscheidenden Mitglieder des Aufsichtsrates ist zulässig.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Dank für die geleistete Arbeit aus.

Stade, 10. Mai 2019

Der Aufsichtsrat

Axel Lohse

Vorsitzender



Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.



vobaeg.de

**Volksbank
Stade-Cuxhaven eG**

